



SCHWARZ, WEISS, TRANSPARENT

Bauconcept® Planungsgesellschaft mbH, Lichtenstein

Neubau „Glück Auf“ Schwimmhalle, Zwickau

Mit der neuen „Glück Auf“ Schwimmhalle entstand eine wettkampfgerechte Sportstätte für den Schwimm- und Wasserballsport sowie das Synchronschwimmen. Die Generalplanung für diese neue moderne Schwimmhalle übernahm die Bauconcept® Planungsgesellschaft mbH. Nach einer zweijährigen Bauzeit wurde der Ersatz für das alte Hallenbad am 22. Juni 2013 eröffnet. Da Zwickau als traditionsreiche Bergbau- und Industriestadt gilt, heißt der Schriftzug „Glück Auf“ die Gäste mit dem weit verbreiteten Gruß der Bergleute herzlich willkommen. Schwimmen lernen, trainieren und Wettkämpfe bestreiten – das alles finden die Sportlerinnen und Sportler nun unter einem Dach. Neben dem Wettkampfbecken und einem Nichtschwimmerbecken entstanden ein zusätzlicher Kursraum für Fitness oder Schulungen sowie ein Konferenzraum im Obergeschoss mit einem guten Überblick in die große Badehalle. Alle Bereiche des Erdgeschosses sind behindertengerecht und barrierefrei erreichbar.

ENTWURFSIDEE

Der Entwurf folgt der Metapher des Bergbaus. Den Kontrast zum Funktionsbereich mit seinem schwarzen liegenden Baukörper bildet der weiße Schwimmhallenbereich mit seinem Wellenmuster. Geprägt ist die Architektur durch das Bewusstsein der örtlichen Tradition. Aus diesem Grund orientierten sich die Architekten an der Abstraktion bergbaulicher Ausdrücke. Dabei konnten Begriffe wie die Kaue (Gebäude über der Schachtöffnung zur Nutzung als Wasch- und Umkleieräume) bildhaft transformiert werden. So charakterisiert den Funktionsriegel ein langförmiger Klinker, der die Sanitärräume beherbergt. Der „Hammerkopf“ ist ein zweigeschossiger abgeschrägter Würfel mit verglastem Sockel über den die Gäste Zugang zu dem Foyer erlangen. Aus dem „Kopf“ des Bades wächst der liegende Block – ein langes Stück Steinkohle, ein flaches Brikett, dessen Räume vor Blicken von außen geschützt sind. Der Name „Glück Auf“ greift das äußere Erscheinungsbild des Kohleflözes auf.

OBJEKT

„Glück Auf“ Schwimmhalle
Zwickau

ARCHITEKT

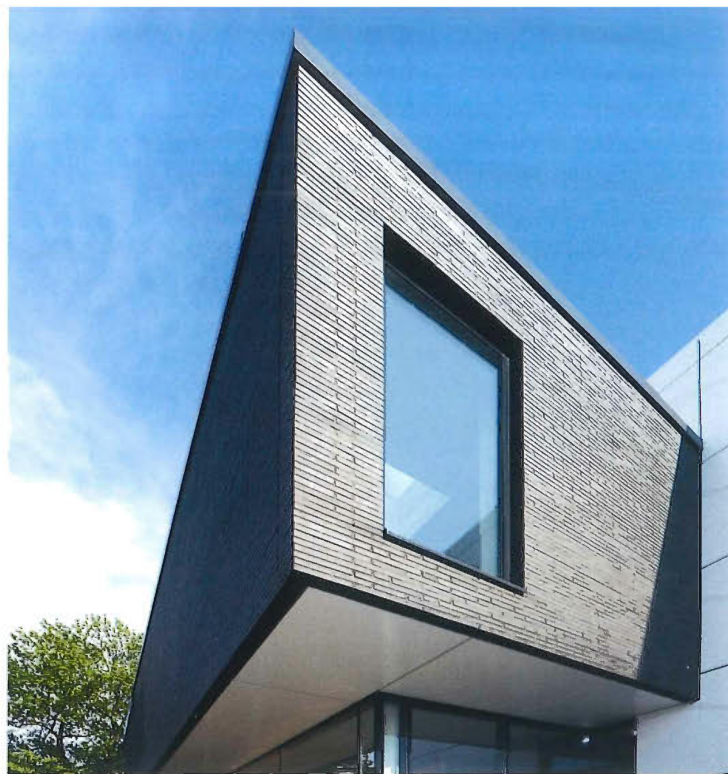
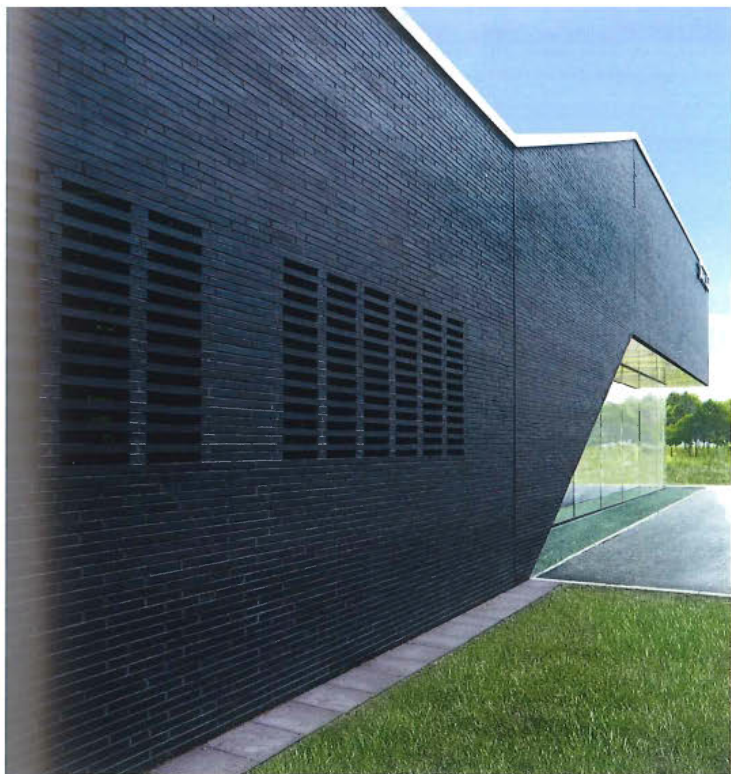
Bauconcept®
Planungsgesellschaft mbH
Lichtenstein

FOTOS

Thomas Schlegel

U.A. BETEILIGTE FIRMEN

PAHL II Klinkerbau GmbH
D-06406 Bernburg



FOYER

Die Gäste begrüßt ein großzügiges, helles Foyer mit Kasse, WCs sowie Wartebereich mit Cafeteria. Die farblichen Akzente empfangen die Besucher bereits im Eingangsbereich und begleiten sowie leiten sie durch das gesamte Bad. Blickfang sind farbig wechselnde Ringe an der Decke, die bereits außen weithin sichtbar als kreisrunde Wellen auf eintauchende Schwimmer verweisen. Vom Foyer aus gelangt man in das Obergeschoss, das Räume für Verwaltung, Personal und Technik zur Verfügung stellt.

SCHWIMMBAD & LEHRSCHWIMMBECKEN

Die Schwimmer empfängt eine strahlende Halle – Helligkeit im Überfluss. Das Herzstück der Anlage bildet das wettkampfgerechte 50-m-Schwimmbecken mit seinen 8 möglichen Bahnen und verfahrbarer Startbrücke. Die 21 m lange und 2 m breite Startbrücke aus einer Edelstahlkonstruktion bewegt sich auf einem 33 m langen Fahrbereich. Blickfang dieser weitläufigen Schwimmhalle stellt eine 3-m-Plattform mit eigens entwickeltem Design dar. Der Schwimmmeisterraum liegt zwischen beiden Beckenbereichen in Nähe zum Sprungturm und dem Schwimmgerätelager. Durch die gefliesten Sitzbänke ist eine Doppelnutzung durch Zuschauer und Schwimmer möglich. Das Lehrschwimmbecken bietet auf 160 qm eine Wassertiefe von 0,90 m fallend auf 1,35 m und ist in Bezug auf Wasser- und Raumlufttemperatur separat steuerbar. Die Innenraumgestaltung hier ist elegant schlicht in Schwarz und Weiß gehalten.

FORMAT & FARBE

Die Entwicklung der Struktur basiert auf dem Verhältnis 2:1, Länge zu Breite. Die 3. Dimension erfüllt ein mäandrierender in Farben wechselnder Strichcode, der die Gäste auf ihrem Weg vom Foyer bis zum Schwimmbecken begleitet. Fünf Reihen in unterschiedlichen Farbtönen ziehen sich an der Decke von dem Stiefelgang über die Umkleiden entlang der Wand, die den Umkleidebereich mit dem Dusch- und Sanitärbereich trennt, bis auf den Boden. Der Code setzt sich dahinter an den Längswänden und dem dazwischen befindlichen Fußboden fort, wandert nach oben, verschwindet hinter der Lichtdecke und lässt sich in der großen Badehalle von der Decke bis zum Fußboden fallen. Den Kontrast zu dem Strichcode in satten Farben bildet ein dunkler Hintergrund. Somit stellt die dynamische Farbgebung im Stiefelgang und im Umkleide- sowie Sanitärbereich eine Analogie zur Badehalle her. Nur in der kleinen Halle am Ende des Blocks bleibt der Code gefangen. In dieser rennt er unermüdlich über den Boden an der Wand entlang, der Decke, dem Spiegelbild des Beckens, über die Trennscheibe nach unten auf dem Boden zurück. Die Stripes helfen dem Gast in der Orientierung und fügen sich schließlich mit dem Farbverlauf aus der anschließenden kleinen Halle zu einem mehrfarbigen Bild zusammen.

AUSSENANLAGE

Elegante LED Leuchten erhellen die neuen PKW-Stellplätze, den Vorplatz und seine Zugänge, welche eine sehr gute Farbtemperatur, ausgezeichnete



Gleichmäßigkeit der Beleuchtungsstärke und optimalen Sehkomfort demonstrieren. Die Gesamtanlage wurde mit Fahrradständern und Abfallbehältern im modernen Design, hinterleuchteten, schlanken Glaspylonen an allen Wegkreuzungen und Sitzbänken aus Glasfaserbeton ausgestattet. Ein Blindenleitsystem führt zum Haupteingang. Das Kohlegrau der Mauern, Wege und Ausstattung und trifft auf ein Granitweiß von Sitzmöbeln und Einfassungen.

TECHNIK

Die Wärmeversorgung erfolgt für die Grundlast durch ein Blockheizkraftwerk in Modulbauweise. Durch die Alternativenenergien wird der Hauptener-

gieanteil des Jahresheizwärmebedarfes abgedeckt und gleichzeitig Strom bereitgestellt. Zusätzlich unterstützen Solaranlagen die Warmwasserbereitung und die Badewassertechnik in der Beheizung. Des Weiteren sorgt der Einsatz von Permanent-Magnet-Motoren bei den Umwälzpumpen und Wärmetauscherpumpen für mehr Leistung durch höchste Wirkungsgrade, weniger Betriebskosten durch hohe Energieeinsparungen und weniger CO₂-Ausstoß durch geringeren Stromverbrauch. Darüber hinaus wird im belastungsabhängigen, reduzierten Betrieb Tag und Nacht die Umwälzmenge an die tatsächliche Belastung der BADEBECKEN durch Badegäste angepasst und mit Hilfe der Überwachung der



Hygiene-Hilfs-Parameter reguliert. Außerhalb der Betriebszeit wird über automatische Umschaltung auf Internumwälzung das Wasser direkt aus dem Badebecken abgesaugt, über die Filter geschickt und dem Badebecken wieder zugeführt. Durch die Absenkung des Wasserspiegels erfolgt kein Überlauf über die Rinne in den Schwallwasserspeicher. Das Filterrückspülwasser wird zu 70 Prozent in der Schlammwasseraufbereitungsanlage aufbereitet und den jeweiligen Schwallwasserbehältern als Frischwassernachspeisung wieder zugeführt. Die Außenluftansaugung bzw. Fortluftentsorgung erfolgt über freistehende Türme im Außenbereich. Die Lüftungsanlage „Schwimmerbecken“ ist zur

Entfeuchtung mit einer Wärmepumpe ausgerüstet. Das konventionelle Verfahren der „Rein-Raus-Lüftung“, das heißt der Austausch feucht-warmer Schwimmhallenluft gegen trocken-kalte Außenluft und deren Aufheizung auf Schwimmhallentemperatur, führt zu einem hohen Energieverbrauch. Einen wesentlich geringeren Energieeinsatz benötigt die Entfeuchtung durch Abkühlung der Hallenluft unter ihren Taupunkt. Die getrocknete Luft wird anschließend mit ihrer eigenen, beim Abkühlen entzogenen Wärme wieder aufgeheizt, ohne Energieverlust. Die Beimischung eines definierten Außenluftanteils zur Erneuerung der Schwimmhallenluft ist hygienisch erforderlich. ■